

Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA  
Bundesministerin

An den  
Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
+43 1 711 62-658000  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.548.895

. Oktober 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. August 2020 unter der **Nr. 3192/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Machbarkeitsstudie zur Wahl der Bahntrasse in Bregenz gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Warum wird von der ÖBB-Infrastruktur AG eine neue Machbarkeitsuntersuchung vorbereitet, obwohl es bereits eine umfassende Studie zur Frage der Trassenführung in Bregenz gibt?*

Die geplante Machbarkeitsstudie bearbeitet sowohl inhaltlich als auch räumlich andere Fragestellungen als jene, die 2003 abgeschlossen wurde. Dazu darf ich wie folgt ausführen:

Die abgeschlossene Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2003 basiert auf langfristigen Analysen von möglichen Trassenkorridoren mit Anbindung an das bestehende Streckennetz zwischen Lochau/Lindau – Bregenz – Wolfurt – St. Margareten. Die Bewertung der untersuchten Trassen erfolgte damals unter folgenden Gesichtspunkten: bautechnische Realisierbarkeit, Verkehrswirksamkeit, auch im Falle einer etappenweisen Realisierung, Auswirkungen auf Raum und Umwelt, Einflüsse aus der Geologie und auf den Grundwasserhaushalt, Eisenbahnbetrieb und Kosten. Eine Einschätzung der Notwendigkeit infolge eines langfristigen Bedarfs oder damit verbundene Kosten-/Nutzen-Überlegungen waren hingegen nicht Untersuchungsgegenstand.

Das ist eine deutliche Unterscheidung zur aktuell beabsichtigten Untersuchung: Im Herbst 2020 wird vom Land Vorarlberg und der ÖBB Infrastruktur AG eine Machbarkeitsuntersuchung gestartet, in welcher mehrere Szenarien zur langfristigen Weiterentwicklung des

Taktsystems in Vorarlberg sowie Maßnahmen zur Kapazitätserhöhung im Personen- und Güterverkehr geprüft und Aussagen zum erforderlichen Infrastruktur- und Flächenbedarf getroffen werden. Im Rahmen dieser Untersuchung soll auch eine Betrachtung erfolgen, inwiefern die verbleibenden eingleisigen Streckenabschnitte in die Nachbarstaaten langfristig für den Personen- und Güterverkehr ausreichend leistungsfähig sind, also soll auch der 3km lange eingleisige Streckenabschnitt zwischen Bregenz-Hafen und Lochau untersucht werden. Die Ergebnisse der Untersuchung stellen einen Input für die Arbeiten zum Zielnetz 2040 dar. Im Rahmen dessen wird in weiterer Folge auf Grundlage der österreichweiten Verkehrsprognose eine Bewertung hinsichtlich der Notwendigkeit und Dringlichkeit der in der Studie identifizierten Maßnahmen durchgeführt.

Zu Frage 2:

- *Welche konkreten Fragestellungen erhoffen sich die Beteiligten durch die geplante Machbarkeitsuntersuchung zu beantworten, die nicht bereits durch vorhandene Studien beantwortet werden können?*

Die geplante Machbarkeitsstudie, welche die gesamte Schieneninfrastruktur in Vorarlberg betrachtet, hat das Ziel, Optionen für die Weiterentwicklung des Taktsystems zu untersuchen sowie die Anforderungen des Personen- und Güterverkehrs hinsichtlich zukünftiger Kapazitäten zu erheben, um langfristig eine konfliktfreie Entwicklung der Verkehre sicherstellen zu können. Siehe dazu auch die Ausführungen in der Beantwortung der Frage 1.

Zu Frage 3:

- *Wie viel wird die Durchführung einer neuen Machbarkeitsuntersuchung kosten?*

Das Vergabevolumen für die Machbarkeitsstudie beträgt rd. € 0,140 Mio.

Zu Frage 4:

- *Gibt es einen Zeitplan für die Erstellung der Studie?*
  - a. *Wenn ja, wann soll die Erstellung der Untersuchung abgeschlossen sein?*

Die geplante Machbarkeitsstudie wird voraussichtlich bis Mai 2021 fertiggestellt sein.

Zu Frage 5:

- *In welchem Ausmaß wird sich das Land Vorarlberg finanziell an der Untersuchung beteiligen?*

Das Land Vorarlberg wird sich zu 50% an der Vergabesumme beteiligen.

Zu Frage 6:

- *In welchem Ausmaß wird sich die Stadt Bregenz finanziell an der Untersuchung beteiligen?*

Eine Beteiligung durch die Stadt Bregenz ist nicht vorgesehen, da nicht Bregenz, sondern das gesamte Schieneninfrastruktornetz in Vorarlberg betrachtet wird.

Zu Frage 7:

- *Inwiefern werden in der Studie raumplanerische Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt?*

Die angeführten Zielsetzungen der Machbarkeitsstudie dienen primär zur Erfüllung raumplanerischer Vorsorge für die künftige Schieneninfrastruktur in Vorarlberg. Auf Basis der Untersuchung soll daher erforderlicher Infrastruktur- sowie Flächenbedarf abgeleitet und raumplanerisch bestmöglich berücksichtigt werden.

Leonore Gewessler, BA

